



„Naturnischen in Wiesloch“ gibt es viele, das zeigt die Ausstellung des NABU im Rathaus der Weinstadt. Eines der zahlreichen wunderschönen Motive: das Eichhörnchen, das Elena Hofmann am 23. März 2011 in Wiesloch fotografiert hat. Foto: Elena Hofmann/Repro: Kloé

Natur findet Nischen in der Stadt

NABU zeichnet die Sieger seines Fotowettbewerbs aus – Ausstellungseröffnung im Rathaus

Wiesloch. (vep) Zur Ausstellungseröffnung und Preisverleihung des Fotowettbewerbs „Naturnischen in Wiesloch“ hatte der NABU ins Foyer des Rathauses eingeladen. Thema des Wettbewerbs war die Stadt als Lebensraum für Flora und Fauna, die laut NABU in den letzten Jahren „verstärkt in den Fokus des Interesses geraten ist“. „Das mag auf den ersten Blick widersprüchlich erscheinen“, erläuterte Kai-Martin Schröder vom NABU, „ist es aber nicht: Ein großer Teil der Landschaft ist durch agrarindustrielle Bewirtschaftung geprägt, die keine Rücksicht auf die Lebensräume der Tiere und Pflanzen nimmt.“

Es sei daher ein logischer Schritt, dass die Natur sich ihre Nischen in der Stadt suche. Die Teilnehmer des Wettbewerbs waren aufgerufen, dieses Phänomen in ihren Aufnahmen zu dokumentieren. Über 60 Fotografien wurden vom 1. März bis 9. November 2011 eingesendet, wovon sich die Vorsitzende Simone Janas freute: „Die Resonanz war groß und die Teilnehmer haben uns tolle Fotos geschickt.“ Der Initiator des Wettbewerbs, Kai-Martin Schröder, lobte vor allem die Kreativität der Einsendungen.

Monika Stein begrüßte die Gäste im Namen der Stadt Wiesloch und betonte die nachhaltige Zusammenarbeit mit dem

NABU: „Seit über 18 Jahren zeichnet sich unsere Kooperation durch Dynamik und Kontinuität aus. Es ist mir deshalb eine besondere Freude, dieser Ausstellung eine ‚Nische‘ bei uns im Rathaus zu geben.“ Die Bilder verdeutlichten die friedliche Koexistenz von Mensch und Natur wie auch deren Klugheit, sich anzupassen.

Den ersten Preis in der Kategorie „Kinder und Jugendliche“ erhielt Marc Niesner, der beim Spielen auf der Terrasse zwei Eidechsen entdeckte. Zwei Sonderpreise gingen an Marc Dewing für seine Aufnahme einer Krabbspinne sowie an Simon Mangels, der eine Fotomontage mit dem Titel „Ein Stück Wiesloch in der Natur“ eingesendet hatte. Der 16-Jährige hat sich den Umgang mit Bildbearbeitungsprogrammen selbst beigebracht und laut Jury „ein außergewöhnliches Foto geschaffen.“

Gisela Gerhard gewann mit einem Grashüpfer auf einer Wäscheklammer den ersten Preis unter den Erwachsenen. Die Hobbyfotografin sah den Grashüpfer eines Morgens auf einer Klammer auf dem Wäscheständer sitzen. „Er konnte sich durch die Kälte kaum bewegen, so konnte ich die Wäscheklammer sicher auf dem Boden ablegen und den Grashüpfer ablichten.“ Besonders gereizt habe sie das Thema des Wettbewerbs, da es sie persönlich zum Nachdenken über Mensch und Natur gebracht habe.

Einen Sonderpreis erhielt Marianne Kaehler für ihre Zufallsentdeckung eines Schirmpilzes. Die Begründung der Jury basierte auf ästhetischem Gesamteindruck und Umsetzung des Themas. Alle Preisträger erhielten Gutscheine des NABU-Naturshops. Die Ausstellung ist noch bis 30. November im Rathaus zu sehen.



Die Sieger des NABU-Fotowettbewerbs wurden im Rathaus Wiesloch geehrt. Mit im Bild Monika Stein vom Umweltamt (li.) und NABU-Vorsitzende Simone Janas (re.). Foto: Pfeifer